

jugatae zu den Mikros und alle frenatae zu den Makros. Auf die Größe des Tieres komme es nicht an.

Herr Cornelsen warf noch die Frage auf, ob die Mikros Reliktformen seien und die ältesten Lepidopteren bildeten. Er habe eine Versteinerung aus der Juraformation gesehen, die ein schwärmerähnliches Tier darstelle. Herr Dr. H. Zielaskowski erwiderte, daß über das erdgeschichtliche Alter der einzelnen Familien noch keine Klarheit herrsche. Er schloß damit die Diskussion und bat, noch einige Stunden in gemütlichem Beisammensein zu verbringen.

Auf Anregung der Krefelder Herren kam man dann zu einer Aussprache über das schon bei früheren Gelegenheiten erörterte Problem des engeren Zusammenschlusses der Westdeutschen Entomologenvereine zu gemeinsamer Arbeit.

Es sprachen zu diesem Thema die Herren Dr. H. Zielaskowski, Dahm (Krefeld), Dr. Cretschmar (Düsseldorf), und ihre Ausführungen fanden allseitige Zustimmung.

Es wurde eine Kommission, bestehend aus den Vorsitzenden der Vereine Düsseldorf, Krefeld, Dortmund und Essen gewählt, welche die Vorarbeiten in Angriff nehmen und in den nächsten Vereinssitzungen die Angelegenheit zur Sprache bringen sollen. Das Ergebnis ist der Entom. Ges. Essen bekannt zu geben, die dann das Weitere in die Wege leiten wird.

Mit Worten des Dankes für alle Mitarbeiter schloß Herr Dr. H. Zielaskowski gegen 21 Uhr die Sitzung.

Eine Bitte an Züchter.

An alle, welche sich mit der Zucht von Schmetterlingen befassen, möchte ich die Bitte richten, ihre Beobachtung mit auf eine Erscheinung zu richten, welche zwecks Erlangung lebensfähigen Zuchtmaterials keinem Züchter gleichgültig sein kann. Die von mir gewünschte Beobachtung ist aber nur in solchen Fällen möglich, wo Freilandanflug von ♂♂ an gezüchtete ♀♀ versucht oder erzielt wird.

Wohl jeder hat die Erfahrung hinter sich, daß die Zucht bei einer Art meist fast mühelos gelingt, ein andermal aber trotz aller Sorgfalt ganz oder teilweise vergeblich war. Auch wird oftmals von dem einen eine Zucht für schwierig angesehen, die ein anderer als leicht befand. Da die Ursache hierfür verschiedenartig sein kann, so kamen hierüber meist nur Vermutungen zum Ausdruck oder es wurden Folgen als Ursachen angesehen.

Nun habe ich bereits vor 9 Jahren (W Ent. Anz. 1925) u. a. zum Ausdruck gebracht, daß das, was von brünstigen ♀♀ ausgeht und ihre ♂♂ anlockt, ein lebenskraftausstrahlender Vorgang ist, dessen Betrag sich in dem Prozentsatz seines lebensfähigen Nachwuchses widerspiegelt. Wenn deshalb infolge widriger Verhältnisse ein brünstiges ♀ diesen Vorgang lange Zeit aus-

zuüben hat, erlangt es entweder keinen Anflug von ♂♂ mehr oder es kommt kein lebensfähiger Nachwuchs zustande. Durch besonders günstige oder ungünstige Außenfaktoren kann zwar diese Lebensfähigkeit nach der einen oder anderen Richtung hin mit erheblich beeinflußt werden, doch dürfte dies weniger die Regel, sondern mehr die Ausnahme sein. Als Hauptfaktor der Lebensfähigkeit einer Eiablage dürfte der Betrag des Energieverlustes eines brünstigen ♀ in Frage kommen.

Um nun darüber Einblick zu gewinnen, in welchem Verhältnis dieser Innenfaktor mit äußeren steht, und bis zu welcher Grenze dieser brünstige Erregungszustand für die innere Mitbelegung der Eiablage aber mit erforderlichlich sein dürfte, ist die Mitbeobachtung möglichst vieler von Wert.

Ich richte daher an alle die, welche sich mit Zuchten befassen, die Bitte, in ihren Berichten mit zu erwähnen, in welchem Lebensalter das dem Männchenanflug ausgesetzte ♀ war, ob dabei nur eines oder mehrere gleichzeitig in Nähe beieinander verwandt wurden, im letzteren Falle, ob dabei ein stark dunkler abweichendes ♀ geringere Anziehungskraft auf ♂♂ ausübte, ob Männchenanflug gering oder lebhaft stattfand, und von jedem ♀ das Zuchtergebnis anzuführen und inwieweit ein verschiedenes Wachstum der Raupen bemerkbar wurde oder gezogene Falter Degenerationserscheinungen aufwiesen, besonders dann, wenn nur ein einzelnes ♀ dem Männchenanflug ausgesetzt war und diesem der Zutritt anwesender ♂♂ zwecks bestimmter Männchenauswahl stundenlang verwehrt blieb.

Bis jetzt ist mir nur eine Beobachtung und Veröffentlichung hierüber bei der Art *A. tau* bekannt (Dr. Müller, Zeitschr. österr. Ent.-Vereins, Wien, Nr. 8/9 1928), und gerade bei dieser Art dürfte mancher Aufschluß mit zu erlangen sein.

Wenn diesbezügliche Beobachtungen und Erfahrungen nicht zur Veröffentlichung vorgesehen sind, so würde ich mich sehr dankbar erweisen, wenn die Zuschriften direkt an mich erfolgen.

Alfred Röher, Döbeln (Sa.), Klosterstr. 17.

Achtung!

Mehrere zustimmende Zuschriften von Fachgenossen, für die ich verbindlichst auf diesem Wege danke, haben mich veranlaßt, einen Nachtrag zu meiner zunächst auf 150 Namen vorgesehenen Arbeit: „Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen“ zu bringen; daher bitte ich ergebenst, mir baldigst weiteres, möglichst recht ausführliches Material (gegebenfalls auch über noch lebende Sammler, bezw. hinterlassene Käfersammlungen) geneigtest zusenden zu wollen.

Mit besonderem Dank im voraus

Emil Roß, Berlin N 113, Dunckerstraße 64, I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Röher Alfred

Artikel/Article: [Eine Bitte an Züchter. 543-544](#)